

metallnachrichten

Informationen für die Beschäftigten der Volkswagen AG, der Financial Services AG und der Volkswagen Immobilien GmbH

WIEDER KEIN ANGEBOT VON VOLKSWAGEN BEI DEN TARIFVERHANDLUNGEN

»Wir sind stinksauer«

Am 2. Mai ist die zweite Tarifverhandlung für die rund 120.000 Beschäftigten bei Volkswagen ohne ein Angebot von VW zu Ende gegangen. »Diese Hinhaltenaktik ist nicht zu ertragen«, so Hartmut Meine, Verhandlungsführer der IG Metall.

Volkswagen spielt auf Zeit – und mit der Geduld der Beschäftigten. Die Forderungen der IG Metall in der Tarifverhandlung sind klar: 5 Prozent mehr Geld und die Verlängerung der Altersteilzeitregelung. Die Vertreter der VW AG, um Verhandlungsführer Martin Rosik, haben dagegen auch in der zweiten Verhandlungsrunde kein

Angebot für eine Entgelterhöhung vorgelegt.

Nach einer Stunde gingen die Tarifverhandlungen in kleiner Kommissionsrunde weiter. Hier legte VW dann doch noch ein erstes Konzept zur Fortführung der Alterszeit vor (siehe Kasten). Grundsätzlich könnten sie sich eine Fortführung vorstellen. Wenigstens in diesem Punkt scheint es etwas Bewegung zu geben.

Aber: »VW sagt nichts zur Tarifierhöhung«, kritisiert IG Metall-Betriebsleiter Hartmut Meine das Management scharf.

Auch in der 31-köpfigen IG Metall-Verhandlungskommission hat dieses »Mauern« für Unverständnis und Empörung gesorgt. »Von einem hochbezahlten Management erwarte ich, dass konkrete und verhandelbare Vorschläge gemacht werden«, so Meine weiter. »Die VW-Beschäftigten werden für die Diesellaffäre nicht zahlen. Der Vorstand lehnt einen Boni-Verzicht ab. Eine Anerkennungsprämie für die Beschäftigten wurde immer noch nicht verbindlich zugesagt.« Die Beschäftigten wissen sich zu wehren. Das haben sie bereits in der Vergangenheit immer wieder gezeigt. ■

Verlängerung der Altersteilzeit

Die IG Metall fordert in den Tarifverhandlungen die Verlängerung der ATZ-Regelung, die nur noch bis Ende 2016 gilt. VW erklärte in der zweiten Verhandlung, dass auch arbeitgeberseitig Interesse an einer Fortführung des ATZ-Tarifvertrages besteht. Die Altersteilzeit werde nicht nur zur Abfederung des demografischen Wandels sondern auch zur Bewältigung bevorstehender technologischer Umbrüche und als Instrument zur Begleitung von Effizienzmaßnahmen gebraucht.

VW strebe keine materiellen Verschlechterungen an, allerdings müsse auch in Zukunft die »doppelte Freiwilligkeit« gelten. VW will verschiedene Altersteilzeitmodelle diskutieren, die nun in einer technischen Kommission vor der nächsten Verhandlung am 19. Mai 2016 im Detail besprochen werden sollen.



KOMMENTAR

Chance verpasst

» Volkswagen hat eine große Chance verpasst. Es wäre gut gewesen, schnell ein Angebot vorzulegen, um zügig zu einem fairen Ergebnis zu kommen. Auch in ihrem eigenen Interesse, denn die wichtigen Zukunftsthemen wie Elektromobilität, Digitalisierung und neue Dienstleistungen müssen jetzt voran getrieben werden. Stattdessen erleben wir in den Verhandlungen eine vollkommen inakzeptable »Hinhaltenaktik«. Wer kein Angebot auf den Tisch legt, ist verantwortlich für die Wut der Belegschaft. Die Arbeitgeber in der Fläche erleben das bereits. Die Kolleginnen und Kollegen werden sich nicht mit einem Almosen abspeisen lassen.



Hartmut Meine
Betriebsleiter und
Verhandlungsführer der IG Metall

Hintergrund schnell übers Netz

Weitere Informationen zu Tarifrunden, Kampagnen und Positionen der IG Metall einfach mit dem Smartphone abrufen oder über das Internet auf die Homepage gehen:

► www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de





Seit dem 29. April um 0.01 Uhr, nach Ablauf der Friedenspflicht, sind in der M+E-Industrie Warnstreiks möglich. Bereits in der ersten Nacht haben 990 Beschäftigte aus 11 Betrieben in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt zeitweise die Arbeit niedergelegt – wie bei Johnson Controls in Hannover. Bei VW endet die Friedenspflicht am 31. Mai.

Metall- und Elektroindustrie

Die Arbeitgeber in der Fläche haben zunächst ein mickriges Angebot von 0,9 % für ein Jahr geboten. Jetzt bieten sie ebenso mickrige 2,1 % für zwei Jahre. Im Volumen bedeutet das keinen Unterschied.

Mehr als 200.000 Beschäftigte haben seit Ende der Friedenspflicht in der Fläche an Warnstreiks bundesweit teilgenommen. Wenn es vor Pfingsten keine Einigung gibt, wird der Druck noch mal erhöht: Dann gibt es ganztägige Arbeitsniederlegungen in der Fläche.

Fahrplan bei Volkswagen

19. Mai 2016: 3. Tarifverhandlung Volkswagen AG in Hannover.

31. Mai 2016: Ablauf Entgelttarifverträge und Ende der Friedenspflicht bei Volkswagen.

1. Juni 2016: Erste Warnstreiks bei der Volkswagen AG möglich.

AutoVision: Projekte

Für die an VW-Standorten eingesetzten Beschäftigten von AutoVisions-Projekten wird zeitlich parallel eine eigene Tarifbewegung geführt. Auch dort werden 5 Prozent gefordert.

THEMA IN DER 2. TARIFRUNDE: DIE FORDERUNGEN DER GESAMT-JAV

Qualitative Verbesserungen



Übergabe der Forderungen der GJAV an den VW-Verhandlungsführer Martin Rosik.

In der zweiten Tarifverhandlung wurden die Forderungen der Gesamt Jugend- und Auszubildendenvertretung (GJAV) thematisiert.

VW begrüßte die Idee der Jugend, eine Gesprächsplattform analog zum Standortsymposium zu schaffen, auf der künftig alle Bildungsverantwortlichen aktuelle Bildungsthemen diskutieren können. Für die GJAV ist es wichtig, dass sich Jugendliche und Auszubildende bei relevanten Themen wie beispielsweise Digitalisierung einbringen können.

In diesem Punkt könne man sich vielleicht verständigen. Gleichzeitig lehnte VW aber eine Verbesserung beziehungsweise Vereinheitlichung von Maßnahmen zur Prüfungsvorbereitung ab. Volkswagen sei in dieser Frage gut aufgestellt. Die IG Metall wies darauf hin, dass die besser werdenden Abschlussnoten in vielen Fäl-

len auf eine mit finanziellen Eigenmitteln der Auszubildenden und Stipse gestützte Vorbereitung zurückzuführen seien.

Denn: Eine Regelung zu einer einheitlichen Vorbereitungszeit gibt es bisher nicht. Die Azubis haben je nach Ausbilder und Abteilung unterschiedliche Rahmenbedingungen. »Gleiche Bedingungen für alle Auszubildenden«, fordert deshalb die VW-GJAV-Vorsitzende Felina Bodner. »Wir werden weiter für unsere Forderung kämpfen.«

Leiharbeiter bei VW

Die an VW-Standorten eingesetzten Leiharbeiter der AutoVision Zeitarbeit GmbH & Co. OHG erhalten dieselben prozentualen Erhöhungen, die bei VW durchgesetzt werden.